

Adelhard Kaspar OSB (Vorsitzender des Forschungskreises Ebrach e. V.) verständnisvolles Geleit- und Vorwort gegeben haben, bemerkenswert ist. Die flüssige Darstellung arbeitet sachlich und doch so nachdrücklich jene große Umwälzung heraus, welche der Übergang Frankens an Stambaiern am Anfang des 19. Jahrhunderts bedeutete; zwischen den Zeilen ist spürbar, was die Menschen damals bewegt und erregt hat. Man wird aber auch deutlich an all jene Probleme des Alltags herangeführt, die eine Gemeinde zu lösen hatte und hat, die besonders die aufkommende Technik des 19. Jahrhunderts mit sich brachte. Die Einrichtung der ehemaligen Abtei als Strafanstalt – nicht gerade ein Ruhmesblatt für den damaligen Staat, wird genau geschildert; die wirtschaftlichen Verhältnisse und deren Weiterentwicklung finden eine exakte Beschreibung; das kulturelle Leben wird gewürdigt. Dies alles rundet sich – verbunden mit Verzeichnissen der Ortsvorsteher, Bürgermeister, Lehrer, Pfarrer (um eine Auswahl zu nennen) – zu einer höchst leistungswerten Ortschronik, wie man noch nicht viele im Lande zu Franken finden wird. Nicht vergessen möchte der Rezensent den warmherzigen, menschlich so feinen Nachruf Max Schleifers auf den 1967 verstorbenen Verfasser. -t

Brod Walter M. / Lehrmann Alexander / Wirsing Karl-Heinz: **Aus Würzburgs Fischereigeschichte.** Mainfränkische Hefte, 55. Hergg. v. d. Gesellschaft Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e. V. Würzburg 1971. 38 SS, brosch. DM 4.50 (Vorzugspreis für Mitglieder des Herausgebers: DM 3.-) Dieses neue Mainfränkische Heft ist nicht nur für den Leser aus Würzburg ein Gewinn und für den, der sich für die Mainfischerei überhaupt interessiert, ein Füllhorn von Anregungen. Die drei Beiträge „Die Mainfischerei einst und jetzt“ (Brod), „Die Lochfischerei“ (Lehrmann) und „Das Wein- und Fischhaus zum Lochfischer“ (Wirsing) erwecken si-

cher – besonders der zuletzt genannte – manche Erinnerung und bezeugen eine in den Anmerkungen deutlich belegte gediegene Arbeit ihrer Verfasser. Wie der Text, dokumentiert auch der Bildteil einen gewichtigen Bereich Alt-Würzburger Lebens. -t

106. Bericht des Historischen Vereins für die Pflege der Geschichte des ehemaligen Fürstentums Bamberg. 1970 Im Auftrag des Vereinsausschusses herausgegeben von Lothar Bauer und Franz Bittner. 474 SS.

Pescheck Christian: Holzkästchen aus dem Germanenfriedhof Altendorf. – Arnold Udo: Bemerkungen zu den Quellen der Baugeschichte des Bamberger Domes im 13. Jahrhundert. – Paschke Hans: Die Benediktiner-Abtei Stein am Rhein, ein Ausstattungsgut des Bistums Bamberg. – Schmitt Hans-Jürgen: Die geistliche und weltliche Verwaltung der Diözese und des Hochstifts Bamberg zur Zeit des Bischofs Weigand von Redwitz (1522-1556). – Bauer Lothar: St. Michael zu Bamberg nach dem Brand von 1610. – Herbst Arnulf: Zur Ikonologie des Barocken Kaisersaals. – Arneht Gerhard: Die Zisterzienserabtei Langheim von der Säkularisation. – Wohnhaas Theodor und Fischer Hermann: Organa Bambergensia dispersa. – Bericht über die Vereinstätigkeit im Geschäftsjahr 1969. – Kassenbericht 1969. – Verzeichnis der Mitarbeiter an BHVB 106.

Von Abtswind bis Zeilitzheim. Ein Taschenbuch der Denkmäler und Überlieferungen im Landkreis Gerolzhofen. Zusammengestellt und bearbeitet von Karl Treutwein. 2. Auflage 1970 herausgegeben vom Kulturbeirat Gerolzhofen. 323 SS, brosch.

Das gewohnte Format dieser Schriftenreihe ist geblieben, so daß wieder das Buch leicht auf Wanderungen und Fahrten mitgeführt werden kann. Bedeutend verbessert wurden der Bildteil und die Texte, begrüßenswert die Beifügung von Gemeindevappen, soweit verliehen! Die

alphabetische Anordnung erleichtert schnell das Auffinden gesuchter Orte, wobei ein gutes Register zuhilfe kommt. Karl Treutwein hat nach gründlichen Vorstudien wieder eine vorbildliche Arbeit geleistet und erweist sich von neuem als ein Meister landeskundlichen Schrifttums. Dieser Band erfreut nicht nur Herz und Geist jedes Franken, er wird auch dem Fremden zu eingehender Orientierung hoch willkommen sein. -1

Ein Buch der Zuneigung, Verehrung und Freundschaft ist das 1970 erschienene Heft 8 der Sonderreihe der Veröffentlichungen des Historischen Vereins und des Stadtarchivs Schweinfurt „MISCELLANEA SUINFURTENSIA HISTORICA V“.

Es ist ein recht stattliches „Heft“ mit 170 Seiten. Stattlich nicht nur im Umfang, sondern auch in dem, was der Geschichtsfreund und -interessent daraus erfährt, ohne der Langeweile anheimzufallen. Gewidmet ist es dem aktivsten und besessensten derzeitigen Erforscher Schweinfurter Stadtgeschichte, „dem Heimatliebe und intime Kenntnis des vaterstädtischen Raumes wissenschaftlicher Anruf und ein vergnügliches Steckenpferd zugleich werden konnten“ (so be-rufsm. Stadtrat und Kulturreferent Heinrich Huber in seinem warmherzigen und treffenden Vorwort), Stadtarchivar und Stadtbibliothekar Dr. Erich Saffert, zu seinem im März 1970 begangenen 50. Geburtstag. Der Inhalt ist ein themenmässig weitgespannter Bogen von wissenschaftlich wohlfundierten Beiträgen; kurzweilig, interessant und lesenswert. Die Redaktion oblag Winfried Hümpfer. Angeregt wurde der Band „von Studenten, die bei ihren wissenschaftlichen Arbeiten im Stadtarchiv und in der Stadtbibliothek Schweinfurt Unterstützung und Beratung durch Dr. Erich Saffert erfahren haben“. Besondere Bedeutung kommt dieser schönen Geste des Dankes und der Verehrung durch die freundschaftliche Zuneigung namhafter Verfasser zu, die dem Stadtarchiv und seinem Leiter

seit Jahren verbunden sind und denen andererseits für ihre Bereitschaft, die Festschrift mit ihren Beiträgen zu bereichern, Dank gebührt. Angeführt wird die bunte und schöne „Geburtstags-Cour“ von Dr. Dr. Annemarie Schimmel, Professor für Orientalistik an der Universität Cambridge (USA), 1. Trägerin des Friedrich-Rückert-Preises (1965) der Stadt Schweinfurt, mit der von Rückerts Zyklus „Haus und Jahr“ ausgehenden Betrachtung „Monatsgedichte in orientalischer Sprache“. Diese „gescheite Frau“ (Prof. Dr. Prang) gibt aus dem reichen Schatz ihres Wissens die Analyse eines Zweiges orientalischer Dichtung in den verschiedenen Sprachen. Irene Seifert, jetzt Referendarin, beschäftigt sich mit „Funktion und Gestaltungsweise des Raumes in Jean Pauls 'Leben des vergnügten Schulmeisterlein Maria Wutz in Auenthal'“. Ihr folgt Rainer Uhrig, cand. phil., Studium der Germanistik und Slawistik, mit der umfangreichen Arbeit „Heinrich Stepf im literarischen Umkreis Friedrich Rückerts“. Neben einer Biographie des ebenfalls als Advokatensohn in Schweinfurt Geborenen zeigt er Stepfs Verhältnis zu Rückert auf und bringt Vergleiche bezüglich „Stilhaltung in Rückerts 'Agnes Totenfeier' und Stepfs 'Margarita', Rückerts 'Kindertotenliedern' und Stepfs 'Auf den Tod eines Kindes'“. In seinem Beitrag „Pro und Contra gereimt“ konfrontiert cand. phil. Winfried Hümpfer, Student der Sprach- und Literaturwissenschaften und Verlagslektor, den Leser mit „Lob und Kritik Friedrich Rückerts in Gedichten“. Die Reihe der „Studierenden“ wird unterbrochen von einem Verfasser, dessen Hörer zum Teil unter den Autoren dieser Festschrift zu finden sind: Dr. Helmut Prang, Professor für neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Erlangen-Nürnberg und Autor des 1963 erschienenen Buches „Friedrich Rückert, Geist und Form der Sprache“, seit 1968 zweiter Träger des Friedrich-Rückert-Preises der Stadt Schweinfurt. Sein Beitrag „Unterfrankens Anteil an der deutschen Li-